

Personal Paradise -dead soldiers-

die Gefallenen

Von Strawberry milk

Kapitel 4: 4. Szene

4. Szene

Es war eine kurze Nacht geworden, doch das war es nicht, was ihn störte. Nun lag er schon neben einem Mädchen, dass sehr attraktiv war und das alles dafür tat, damit er sie auch nur einmal ansah und dann war er mit den Nerven so am Ende, dass er gar nicht mehr dazu in der Lage gewesen wäre.

Andy richtet sich auf, während er sich die Stirn massierte. So hatte es Phil am Ende doch geschafft ihn die lang ersehnte Nacht mit Flo zu ruinieren. In Gedanken verfluchte er den Ex seines neuen Eigentums, wobei er sich eine Zigarette ansteckte und sich wieder ins Bett sinken lies. Nach einem kurzen Blick auf den Wecker wunderte er sich nicht mehr über das dröhnen in seinem Kopf. Wann war er das letzte mal um zwölf Uhr aufgestanden? Als zu allem Überfluss auch noch Flos Handy los ging, war der Morgen für Andy gelaufen. Wütend griff er nach dem lila Gerät und überprüfte wer sie so früh störte, dabei stellte er sich auch die Frage wo das Mädchen eigentlich steckte.

Zwar ärgerte ihn die Unterdrückte Nummer und die Tatsache, dass der Störende sofort aufgelegt hatte, doch der Laut, der aus dem Badezimmer drang belustigte ihn. Er lies das Handy, Handy sein, erhob sich aus dem Bett und öffnete ohne anzuklopfen die Tür zum Badezimmer.

„Morgen.“, brachte Flo mit zahllosen Haarklammern zwischen den Zähnen hervor. Da stand sie vor ihm im Bad, nur in ihrer Unterwäsche und führte einen verzweifelten Kampf gegen ihre Haare. Der strenge Geruch des billigen Haarsprays lag schwer in der Luft und zwang Andy dazu die Luft anzuhalten.

Keine zwei Sekunden später spukte Flo die Spangen auf den Boden und schoss sie mit den nackten Füßen frustriert in den nächstbesten Kleiderhaufen. Als sie sich zu ihm umdrehte blieb ihr die Frage im Hals stecken, da sie seine finstere Mine registrierte.

„Hab' ich wieder getreten?“, fragte sie vorsichtig. „Oder einfach so schlechte Laune? Oder...“, mehr konnte sie nicht sagen, denn Andy hielt ihr grob den Mund zu, dann atmete er erleichtert aus. So war es besser, stellte er fest. Der gestrige Tag war laut

genug gewesen. Kurze Zeit später zog er die Hand zurück, um sich Flo zu nähern, doch sie stieß ihn von sich weg.

„Was ist denn los?“, fragte er genervt und sah ihr in die lila Augen, die mit Trotz getränkt waren. Als Antwort streckte sie ihm die Zunge raus, schob sich an ihm vorbei und stellte sich vor den Spiegel in ihrem Zimmer.

Obwohl es ihn selbst ärgerte lief er ihr hinterher, wie ein Hund seinem Herrschen, eigentlich hatte er sich die Situation genau andersherum vorgestellt. Ohne zögern stellte er sich hinter sie und lies ihr nicht einmal die Gelegenheit ihn abzuwehren, schließlich war er ihr immer noch körperlich überlegen. Mit etwas zu viel Kraft drückte er sie an den Spiegel, drehte sie zu sich um und zwang sie so ihn anzusehen.

„Also?“, fragte er erneut nach und hob ihr Kinn mit den Fingern leicht an. „Warum heute so abweisend? Habe ich etwa schon gewonnen?“

Dieser Satz lies ihre Mundwinkel in die Höhe wandern.
„Das hättest du wohl gerne, was?“

So standen sie beide da und starrten sich gegenseitig in die Augen. Keiner der beiden blinzelte oder richtete seinen Blick in eine andere Richtung, bis Flos Handy wieder klingelte. Der Grünhaarige zuckte zusammen, dadurch gelang es Flo sich an ihm vorbei zu drücken und das Handy vom Bett zu nehmen, doch er war schneller und entzog ihr das Handy wieder.

„Wer ist das?“, fragte er mit einer Spur von Zorn in der Stimme. Flo zuckte nur mit den Schultern.
„Eifersüchtig?“

Nach einem wütenden Blick zu Flo, der eine ganze Fußballmannschaft, aber nicht dieses Mädchen, getötet hätte, nahm er den Anruf entgegen.
„Ja?“

„Öh?“, klang eine männliche Stimme aus dem Handy. „Ich wollte eigentlich mit Flo sprechen...“

„Das kannst du auch mir sagen.“, unterbrach Andy ihn ungeduldig, doch Flo riss ihm das Handy aus der Hand.

„Sorry Ed.“, sagte sie mit schneller Stimme. „Ja, alles klar. In einer Stunde bin ich da.“ Darauf legte sie auf und warf das Gerät zurück auf das große Bett. Sie zuckte zusammen, als sie Andy wieder hinter sich spürte.

„Wer?“, fragte er bedrohlich und hielt sie gewaltsam fest. Zu seinem überraschen, spürte er keine Angst oder Panik in Flo aufkommen. Er runzelte die Stirn. Noch nie hatte sich ein Mädchen darüber gefreut so grob von ihm angefasst oder derartig kontrolliert zu werden. Für Jo war das der Grund für die Trennung von ihm gewesen, doch das schwarzhaarige Mädchen vor ihm schien sich tatsächlich über seine gewaltbereite Reaktion zu freuen.

„Das war Ed. Er spielt Schlagzeug bei meinem Konzert morgen. Ich kann ja schlecht alleine mit einer Gitarre auftreten, das wär' ziemlich langweilig, oder?“, fragte sie ihn mit einem frechen Grinsen auf den Lippen.

„Läuft da was?“, fragte Andy weiter. Er war so verwundert über Flos Reaktion, dass sein Zorn wie eine Seifenblase zerplatzte, doch er hielt sie trotzdem fest. Er mochte es sie in seiner Gewalt zu haben.

„Wir waren vor einer Ewigkeit mal mit einander aus, aber nee.“, sie schüttelte mit gerümpfter Nase den Kopf. „Der ist ja mal so gar nicht mein Fall. Viel zu nett...“

„Und wieso trifft ihr euch?“, er hielt Flo immer noch fest im Griff, doch ihm war klar, dass sie nicht so schwach war wie sie sich stellte. Er war sich sicher, dass sie sich mit Leichtigkeit hätte befreien können, doch aus einem, ihm unbekannten, Grund tat sie es nicht.

„Probe für morgen.“, kam es knapp von ihr. Als sie seine angespannten Züge bemerkte fügte sie mit einem Schulter zucken hinzu: „Wenn du Lust hast, kannst du natürlich mit kommen, mhhh?“

Erst danach lies er sie los. Ohne eine Mine zu verziehen betrachtete Flo die roten Stellen an ihrem Arm, die Andy ihr hinterlassen hatte. Sie seufzte.

„Wenn das blaue Flecke werden muss ich mir zu morgen noch was einfallen lassen...“

Anschließend bückte sie sich und fischte einen kurzen Rock und ein viel zu knappe Oberteil aus ihrem offenen Kleiderschrank und streifte sich die Kleidung schnell über. „Willst du so zur Probe mit kommen?“, fragte sie ihn und betrachtete ihn mit hochgezogenen Augenbrauen. „Ich meine, mich stört es ja nicht, aber ich frage mich, ob die anderen dazu autorisiert sind deinen perfekten Körper zu sehen.“, fügte sie scherzhaft an.

Andy sah an sich herunter und stellte fest, dass er nur seine Boxershorts und Socken trug.

Nachdem er das hin und her, ob Flo sich nun doch noch einmal umziehen sollte oder nicht, ertragen hatte, schlenderten die beiden durch die dreckigen Straßen der Stadt. Flo meinte der Proberaum wäre nicht weit von hier. Eigentlich hatte sie zusammen mit Ed immer im Hauptquartier der Gefallen geprobt, doch July, die einen anderen Musikgeschmack hatte, war irgendwann nicht mehr damit einverstanden gewesen und so waren Ed und Flo gezwungen gewesen sich nach einem anderen Ort umzusehen. Es verwunderte Andy warum er Flo überhaupt zuhörte, doch er schob es darauf, dass er so viel wie möglich über sie erfahren musste um sie für sich zu gewinnen, doch eine leise Stimme in seinem Unterbewusstsein war davon nicht ganz überzeugt, doch diese war nicht die erste Stimme die Andy zum Schweigen brachte.

Ed war ein kleiner Junge mit zottigen bunten Haaren und Andy fragte sich selbst, was Flo an ihm gefunden hatte, da sie schließlich einmal mit aus war. Er beantwortete sich die Frage mit Flos verzweifelten Versuch jemanden zu finden, der ihr geben konnte was sie brauchte und der Grünhaarige glaube langsam zu verstehen was das so

freundlich wirkende Mädchen brauchte: eine ziemlich harte Hand und die konnte er ihr geben.

Zufrieden stellte er fest, dass Ed für ihn keine Gefahr darstellte und so konnte er sich entspannt zurück lehnen und der Musik lauschen. Zu seiner Überraschung spielte Flo nicht nur hervorragend Gitarre, sondern sang auch sehr gut zu der, sehr durch das Schlagzeug belasteten, Musik.

Erstaunt stellte er fest, dass er sich bei jedem Song praktisch in die Situation hineinversetzte fühlte. Es war, als würde Flo ihre Emotionen auf ihn übertragen. Sicher gelang ihr das durch ihre NHI Fähigkeiten. Sie konnte also nicht nur die Gefühle anderer Menschen spüren, sondern sie auch in gewisse Bahnen und Richtungen lenken.

In den nächsten Stunden der Probe überlegte sich Andy wie er diese Gabe für sich nutzen konnte. Im Grunde ergänzten sich seine und ihre Fähigkeiten ziemlich gut. Sie würden sicher zusammen ein gutes Team abgeben und könnten so leichter die Stadt an sich reißen. Im gleichen Moment stellte Andy erschrocken fest, dass er noch nie daran gedacht hatte seine Macht mit jemanden zu teilen, doch dies lag sicher nur an Flos Gesang. Nur er brachte ihn auf so abwegige Gedankengänge. Es war sicherer in diesem Moment nicht so intensiv über solche Dinge nachzudenken.

„Bis morgen dann.“, meinte Flo nach weiteren zwei Stunden und sprang von der Bühne. Die Hand, die ihr Ed zur Hilfe angeboten hatte, ignorierte sie einfach und steuerte direkt auf Andy zu, der sie schon erwartete. Ed trippelte ihr hinterher und sah zwischen ihr und Andy hin und her.

„Ist das dein Neuer?“, fragte er sie neugierig und starrte sie erwartungsvoll an. Nach einem kurzen Blickwechsel mit Andy schien sie sich immer noch nicht sicher was sie darauf sagen sollte, doch dann entschied sie sich für ein knappes nicken, was Andy zu seinem schrägen Grinsen veranlasste. Zufrieden zog er zu sich und drückte sie so fest an sich, dass sie mit Sicherheit nicht nur vor Überraschung keine Luft mehr bekam.

„Was sagt Phil dazu?“, fragte Ed weiter. „Hat er endlich eingesehen, dass du...“
„Was soll denn immer das mit Phil?“, fuhr Andy ihm zornig über den Mund. „Was fällt dem eigentlich ein? Flo gehört mir!“

Mit einer Reaktion dieser Art hatte Ed wohl nicht gerechnet, denn er starrte Andy irritiert an. „Du angelst dir aber auch immer ein paar Typen.“, murmelte er und drehte sich weg. „Na gut wir sehen uns morgen.“

Nun war Andys gute Laune wieder verflogen, wie die Tauben, die sie auf den Straßen aufscheuchten. Immer ging es um Phil. Entweder er selbst wurde mit ihm verglichen, man fragte Flo nach ihm, oder er stand plötzlich direkt vor einem.

„Sag' mal, was hast du eigentlich mit Phil getrieben, dass er ständig mit dir in Verbindung gefragt wird?“, fragte er zornig, während er Flo durch die Straßen zog. Zu ihrer Verwunderung zog er sie nicht in die Richtung des Hauptquartieres.

Er wollte nicht dorthin, die Wahrscheinlichkeit, dass er Phil dort über den Weg lief war viel zu groß.

„Das ist 'ne lange Geschichte...“, meinte Flo nur. „Erinnere mich lieber nicht dran.“ Doch das reichte ihm als Antwort lange nicht aus.

„Habe Zeit.“, kam es von ihm, als er vor einem Haus stehen blieb und den Schlüssel aus der Hosentasche zog.

„Naja, wir waren ziemlich lange zusammen, aber ich habe ihn eigentlich nie richtig geliebt. Kannst du als Mann vielleicht nicht verstehen, aber er war halt nicht der Richtige... Hier wohnst du?“, unterbrach sie sich selbst, als sie in die Wohnung von Andy gezerzt wurde. Sie sah sich neugierig um, doch Andy zog sie wieder zurück. Er war so wütend wie schon lange nicht mehr. Selbst der vergeudete Mordversuch an Mike hatte ihn nicht so aufgewühlt. Anscheinend schien sie seinen Zorn zu spüren, denn sie wandte sich augenblicklich zu ihm um und sah ihn mit einem Lächeln an, dass er in so viele Richtungen deuten konnte.

„Soll ich dich ablenken?“, fragte sie vielversprechend. Als Andy nicht Antwortete, deutete sie es als ein „ja“ und trat näher an ihn heran, um ihn zu küssen, doch Andy kam ihr zuvor. Er würde ihr sicher nicht die Führung überlassen und schon gar nicht auf diesem Gebiet. Ohne Anstrengung hob er sie hoch und trug sie zum Bett.

Souu das wars =) wollt ihr etwa noch mehr *mit Augenbrauen wackel* *hust* lässt sich einrichten XD (eigentlich war sie ja gar nicht so "pornorös" geplant aber meine Fanatsie und der kleine Andy, unterstützt von der kleinen Flo, in meinem Kopf gehen manchmal ein bisschen mit mir durch ^^°

tjaa und so werde ich ganz schwermütig, weil jetzt schon die Hälfte erreicht ist und das bedeutet es ist bald vorbei *schnüf* aber egal =) wir wollen ja sehen wer das nette Spielchen gewinnt nicht wahr